

Pflegekassen verurteilen Pläne der Regierung

Zweifel an kapitalgedeckter Pflegeversicherung

Nicht sonderlich erbaut sind die Pflegekassen vom Vorhaben der schwarz-gelben Koalition, die Umlagefinanzierung in der sozialen Pflegeversicherung um eine kapitalgedeckte Säule zu erweitern. Dieser Schritt sei weder nachhaltig noch gerecht, kritisieren die Versicherer.

— Der Chef der Gmünder Ersatzkasse (GEK), Rolf-Ulrich Schlenker, hat die Pläne der neuen Bundesregierung zur zusätzlichen Kapitaldeckung in der gesetzlichen Pflegeversicherung als ungerecht gegeißelt. Die angestrebte Ergänzung der Umlagefinanzierung durch eine Kapitaldeckung gebe „viele Rätsel auf“, so Schlenker.

Unklar sei z. B., ob die Kapitaldeckung innerhalb oder außerhalb der Sozial-

versicherung erfolgen solle. Nach der politischen Ausrichtung der Koalition sei wohl davon auszugehen, dass bei Zusatzversicherungen allein die privaten Pflegeversicherer zum Zuge kommen sollten. „Als soziale Pflegeversicherung sind wir aber durchaus auch in der Lage, eine ergänzende Versicherung anzubieten“, so Schlenker.

Unabhängig davon sei der Einstieg in die Kapitaldeckung aber der falsche Weg. Die gesetzliche Pflegeversicherung werde 2009 aller Voraussicht nach mit einem Überschuss von rund 900 Millionen Euro abschließen. „Vor diesem Hintergrund erscheint das Finanzierungsthema mit den Mitteln der Umlagefinanzierung beherrschbar.“ Die von der privaten Pflegeversicherung angehäuften Kapitalreserven hätten da-

gegen nichts mit Effizienz zu tun. „Sie sind allein Ausdruck von Risikoselektion und Entsolidarisierung. Und wie sicher sie sind, zeigt die Finanzkrise“, gab Schlenker zu bedenken.

Dringlicher als der Umbau der Finanzstruktur sei ein zeitgemäßeres Verständnis von Pflegebedürftigkeit. Der noch von der alten Bundesregierung einberufene Expertenbeirat habe ein Konzept vorgelegt, „das eine gute Grundlage für die qualitative Weiterentwicklung der Pflegeversorgung“ bilde. Wenn Union und FDP dieses Konzept nun mit einem Prüfauftrag belegten, handelten sie „mutlos“, kritisierte Schlenker. ■

■ Quelle: Vorstellung des neuen GEK-Pflege-reports am 18.11.2009 in Berlin

ACHTUNG:

Hier muss der
Dummy durch
eine Anzeige
ersetzt werden !!